

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Selle 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 204

Gegründet 1826

Donnerstag, den 2. September 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Stürmische Versammlung der Reichsbankgläubiger

Berlin, 1. Sept. Nach der Verkündung des Urteils gegen den Fabrikanten Röll wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht (Röll wurde zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt) kam es im Saal und vor dem Gerichtsgebäude zu aufgeregten Aufrufen. Abends wurde im Verein mit der Reichspartei für Aufwertung und Rechte e. V. eine öffentliche Versammlung veranstaltet, in der die schwersten Angriffe gegen Dr. Schacht gerichtet wurden. Der Führer des Verbands für Versicherungsaufwertung, Erwin Bieschotta, erklärte, er sei derjenige gewesen, der Schacht stets den „Henker der deutschen Volkswirtschaft“ genannt habe; Schacht habe die zahllosen Selbstmorde der betrogenen Sparer auf dem Gewissen. Der Macher der Inflation sei Schacht. In einer Besprechung auf der Insel Schwanebruder mit dem jüdisch-sozialistischen Biemilioniär Parous help hand sei als einfachstes Mittel der Entseinerung an Stelle der völligen

Sozialisierung die Inflation verabschiedet worden. Ein anderer Redner teilte mit, in einer Kundgebung in Frankfurt a. O. sei gegen Dr. Schacht und die Politiker und Parteien, denen das Aufwertungsgebot zuzuschreiben sei, ein Volksurteil ergangen. Es solle eine Umwälzung auf dem Boden der Verfassung vorbereitet werden. Eine ähnliche Kundgebung sei auch für Berlin geplant. Ein dritter Redner erklärte, es sei nicht jedes anständigen deutschen Mannes, die Macher der Inflation zu beleidigen. Die Reichspartei habe eine Ehrenliste auf der alle wegen solcher Beleidigungen bestraften Mitglieder verzeichnet werden. Unter diesem Beifall wurde Fabrikant Röll in die Ehrenliste aufgenommen. Die Führer der Reichsbankgläubiger verpflichteten sich, so lange die Gesetze des Bürgerlichen Gesetzbuchs und alle behördlichen Anordnungen als nicht bestehend zu behandeln, bis die Macher der Inflation am Galgen aufgehängt seien.

Die Einigung in Genf — Mittelbare Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder

Genf, 1. Sept. Nach langen Verhandlungen im Unterausschuss des Prüfungsausschusses des Völkerbunds, in denen teilweise recht scharfe Gegensätze zutage getreten waren, einigte man sich bezüglich der Vermehrung der ständigen Mitglieder des Völkerbundsrats auf eine Formel, die ungefähr schon Lord Cecil in der Matagons vorgeschlagen hatte. Danach wird der ständige Rat tatsächlich mittelbar erweitert. Grundsätzlich sollen zwar die auf 3 Jahre gewählten nichtständigen Ratsmitglieder nach Ablauf ihrer Zeit nicht wieder gewählt werden — aber es tritt nun die Ausnahme ein, daß diese im Rat auf weitere drei Jahre im Rat bleiben können, wenn sie mit Zweidrittelmehrheit wiedergewählt werden, doch sollen jedesmal nicht mehr als drei solcher Wiedergewählten im Rat sitzen. Schon jetzt (im Jahr 1926) können von den neun in diesem Jahr zu wählenden unabhängigen Mitgliedern drei Wiedergewählte bestimmt werden, doch behält die Bundesversammlung die Möglichkeit, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 an Stelle der 1926 für wiederwählbar erklärten Staaten auch andere Staaten für wiederwählbar zu erklären. Falls die Bundesversammlung in den Lebergangsjahren 1927, 1928 und 1929 von dieser Befugnis Gebrauch machen würde, so würde das zur Folge haben, daß da immer nur drei wiederwählbare Mitglieder im Rat sitzen dürfen, die im Jahr 1926 für wiederwählbar erklärten Staaten tatsächlich für eine Wiederwahl nicht in Frage kommen. Der Beschluß der Wiederwählbarkeit ist zwar noch gleichbedeutend mit der nächsten Wiederwahl, für die, wie gewohnt, eine Zweidrittel-

mehrheit nötig ist, bei der Zusammenlegung des Völkerbunds und dem Einfluß Frankreichs wird es wohl aber tatsächlich auf das gleiche hinauslaufen. — Die Bedeutung der „Einigung“ ist die, daß Frankreich seine Forderung der Erweiterung der ständigen Rats, wenn auch etwas verkleinert, doch durchgesetzt hat, was vorauszusetzen war.

In Genf wird davon gesprochen, die argentinische Regierung wolle den Anspruch Spaniens auf einen ständigen Ratsitz und die Einverleibung Tangers dadurch unterstützen, daß Argentinien sich wie in den letzten Jahren nicht in der Vollversammlung des Völkerbunds vertreten lasse, falls Spanien sich aus dem Völkerbund zurückziehen sollte.

London, 1. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet aus Genf, es sei sicher, daß Spanien keinen ständigen Ratsitz erhalten werde. Es würde auch wohl nicht aus dem Völkerbund austreten, wenn es ohne eine allzu große Blamage einen Rückzug finden könne. Die Tangerfrage werde keinesfalls in Genf zugelassen.

Der Vorschlag des Unterausschusses angenommen
Genf, 1. Sept. Präsident Motta teilte mit, daß der Prüfungsausschuss den vom Unterausschuss vorgelegten Plan mit den Regeln über die Wiederwahl nichtständiger Ratsmitglieder bei Stimmenthaltung Spaniens einstimmig angenommen habe.

Tagespiegel

Chamberlain hatte auf der Reise nach Genf eine Unterredung mit Briand in Paris. Die beiden wollen in Genf eng zusammenarbeiten, um jede Gefährdung des Völkerbunds zu verhüten.

Der spanische Vertreter in Tanger, Espinos, verlangt die Ausweisung des französischen Verwaltungsmitglieds Albergue, weil er den spanienfeindlichen Hezereien des französischen Blais in Tanager nicht entgegengetreten sei; außerdem solle dem französischen Gesandten ein Verweis erteilt werden. Der italienische Generalkonsul in Tanger soll die spanische Forderung unterstützen. — Die Einoborenen freuen sich der Streitigkeiten der europäischen Zivilisations- und Schutzherrn.

Abdelkrim ist in Marseille angekommen. Er wird voraussichtlich am 2. September nach der Insel Reunion (südöstlich von Madagaskar) verbracht werden.

Die chilenische Regierung hat beschlossen, für 70 Millionen Mark neue Kriegsschiffe zu kaufen.

Feien, wobei man offenbar einfach von dem Grundsatz ausgeht, daß Leute mit polnisch klingendem Namen Polen seien. Das Genfer Abkommen bestimmt ausdrücklich, daß nur die Eltern darüber zu entscheiden haben, welche Schule die Kinder besuchen sollen, und daß ihre Erklärung weder beanstandet noch nachgeprüft werden darf. Eine vor zwei Jahren getroffene Entscheidung Calonders schreibt das selbe vor. Das Vorgehen der polnischen Behörden ist also ein offenkundiger Verstoß gegen das Genfer Abkommen. Die Kinder, deren Anmeldungen als ungültig erklärt worden sind, werden also voraussichtlich ohne weiteres in die polnische Schule eingeschult werden, ohne daß die Eltern im Augenblick etwas dagegen tun können. Die große Mehrzahl der Eltern ist entschlossen, die Kinder nicht in polnische Schulen zu schicken, sondern einen Schulstreik einzuleiten.

Dr. Luffert in Peru

Lima, 1. Sept. Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Luffert traf gestern als Gast der Regierung hier ein. Am Abend veranstaltete der Deutsche Club ihm zu Ehren einen Empfang.

Spaltung im Vollzugsausschuss des englischen Bergarbeiterverbands

London, 1. Sept. Die Blätter berichten von einer Spaltung innerhalb des Vollzugsausschusses des Bergarbeiterverbands. Laut „Daily Express“ führt der Bergarbeiterführer Smith die Radikalen, Cook dagegen den Teil, der einen günstigen Rückzug sucht.

Bulgarien wendet sich an den Völkerbund

Sofia, 1. Sept. Die bulgarische Regierung erklärt in einer Note an die Nachbarstaaten, sie lehne die Verantwortung für das Treiben der Banden an den Grenzen ab; sie habe die Staatsanwaltschaften angewiesen, die Hebelkäter, soweit bulgarisches Gebiet in Frage komme, nach dem Ausnahmengesetz zu bestrafen. Die Regierung sei bereit, die Streitfälle dem Völkerbund zu unterbreiten.

Die Philippinen wollen unabhängig sein

Neuport, 1. Sept. Das Abgeordnetenhaus der Philippinen hat den Antrag, der eine Volksabstimmung über die Unabhängigkeit der Inseln fordert, erneut angenommen, obgleich der amerik. Gouverneur gegen den ersten Beschluß seinen amtlichen Einspruch eingelegt hatte. Die Worte „geht nun an den Präsidenten Coolidge“, der innerhalb eines halben Jahres das Gesetz unterzeichnen oder ebenfalls Einspruch einlegen muß.

Der Aufstand in Nicaragua

Neuport, 1. Sept. Nach Meldungen aus Nicaragua nehmen die Aufständischen Kap Gracias an der Ostküste ein. Jeden Augenblick wird ein Kampf in Bluefields erwartet; da aber Bluefields selbst als neutrale Zone erklärt worden ist, wird sich der Kampf wahrscheinlich auf Angriffe auf El Bluff, einen strategischen Punkt am Eingang des Hafens, beschränken.

Kurze Abfertigung des Völkerbunds durch Mexiko

Mexiko, 1. Sept. Infolge des Widerspruchs der Regierung von Nicaragua beim Völkerbund gegen die angebliche mexikanische Einmischung in den Aufstand in Nicaragua hatte der Völkerbund Mexiko um eine Auskunft gebeten. Mexiko antwortete: Mexiko ist nicht Mitglied des Völkerbunds und bedankt sich für Ihre Vorstellungen.

Aus dem chinesischen Kriegsgebiet

London, 1. Sept. Nach einer Meldung aus Hankau war am vergangenen Donnerstag ein Dampfer der Indochinesischen Schiffsahrtsgesellschaft auf dem Yangtsiekang von dem Roten Heer (Kanton) beschossen worden, wobei drei Fahrgäste und ein Matrose schwer verletzt wurden. Als hierauf englische Kanonenboote auf dem Fluß kreuzten, legte das Rote Heer zwischen Tschangsha und Tschichau Minen und legte die Konsulate in Tschangsha hiervon in Kenntnis. In dem Gebiet von Kanton haben die Ausschreitungen gegen die Ausländer nachgelassen.

Die Londoner „Times“ meldet, die Nachricht von der Be-

Sammlung der ganzen deutschen Landwirtschaft

Ein bedeutender Schritt des Rheinischen Bauernvereins
Der große Rheinische Bauernverein, dessen Vorsitzender Freiherr von Loë-Bergerhausen ist, hat, wie bereits kurz berichtet, seinen Austritt aus der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine erklärt. Damit erleidet die letztere Vereinigung, die — anders als der straff organisierte Deutsche Landbund, früher Bund der Landwirte — stets nur eine lose Zusammenfassung aller eigenständigen Provinzialvereine war, einen starken Stoß. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier gewisse politische Dinge mitgespielen. Der Rheinische Bauernverein befindet sich unter der starken Führung des rechtsgerichteten Freiherrn von Loë, dessen häufige Auseinandersetzungen mit der Linken bekannt sind. Für die Schaffung einer Einheitsorganisation aber erscheint der Leitung des Rheinischen Bauernvereins zunächst der Umfang einer Provinz und die Lösung von zentralen Verpflichtungen und Verschleudern das Gegebene zu sein. Nach Uebereinkunft mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen sollen nun in den Kreisen gemeinsame Ausschüsse der gesetzlichen Körperschaft und der freien Vereine geschaffen werden, die im Unterbau die Einheitlichkeit der Willensbildung herbeiführen sollen. Mit dem Landbund sind vorläufig noch keine Verhandlungen gepflogen worden. Der Plan des Rheinischen Bauernvereins, der im übrigen die Zustimmung der Landwirtschaftskammer gefunden hat, geht dahin, die Ausschüsse zu eigenen Organisationen, einer Art Kreislandwirtschaftskammern, also Kreisorganisationen der Landwirtschaftskammer mit eigenen Geschäftsstellen auszubauen. Praktisch würde das bedeuten, daß die Kreisbauernschaften des Bauernvereins, die Kreislandbünde und die Lokalabteilungen des Landwirtschaftlichen Vereins verschmolzen würden und als einheitliche Unterorganisation der gesetzlichen Körperschaft neben der Kammer arbeiten. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die übrigen Provinzen dem Beispiel folgen werden, und daß als einzige Spitzenorganisation dann der Deutsche Landwirtschaftsrat erscheint, darüber hinaus aber eine Vertretung keiner Stellung erfährt. Einstweilen sollen allerdings

die freien Verbände mit ihrem Unterbau und der vertraglich vereinbarten Arbeitsteilung (Landwirtschaftlicher Verein für technisch-züchterische Dinge, Bauernverein für Staudes- und Wirtschaftspolitik) bestehen bleiben.

Freiherr von Loë erklärt, daß der Anstoß zu den Plänen aus der Bauernschaft selber gekommen ist. Auf die Dauer würde der jetzige Apparat der freien Organisation aus Mitteln der Vereinsbeiträge und auch mit den Zuschüssen aus kaufmännischen Nebenbetrieben nicht zu halten sein. Deshalb ist das Bestreben verständlich, ihn auf die sichere Grundlage der Zwangsbeiträge der gesetzlichen Körperschaft zu stellen. In ideeller Hinsicht bringt die Verkopplung mit der Landwirtschaftskammer noch das Gute, daß weitgehend sachliche, unpolitische Arbeit geleistet werden kann.

Die Stellungnahme des Landbunds steht noch aus. Sein verstorbener Führer, Freiherr v. Wangenheim, hat ähnliche Pläne gehegt. Er ist einer der ersten gewesen, die die Notwendigkeit einer Vereinfachung erkannt haben. Die Frage der Einliederung der freien Organisation in die gesetzliche Zwangsorganisation dürfte schließlich auch noch die gesetzlichen Körperschaften, d. h. bei der derzeitigen landesgesetzlichen Realung des Kammerwesens die Landtage, beschäftigen müssen.

Neuestes vom Tage

Jur Lohnbewegung im Ruhrbergbau

Bodum, 1. Sept. Die Organisationen der kaufmännischen und der technischen Arbeitsteilung haben beim Zechenverband das bis jetzt gültige Lohnabkommen gekündigt. Der Schiedspruch für den Ruhrbergbau wurde auf Antrag der Arbeiterverbände vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Polnische Hege gegen die deutschen Schulen in Oberschlesien

Kattowitz, 1. Sept. Die seit langer Zeit von der polnischen Presse betriebene Hege gegen die deutschen Schulen hat jetzt unmittelbar nachdem der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, der Schweizer Calonder, seinen Urlaub angetreten hat, Erfolg gehabt. Die polnischen Behörden haben von den rund 10 000 Anmeldungen von Schulanfängern für die deutschen Volksschulen etwa 9000 als unzulässig erklärt mit der Begründung, daß die Eltern Polen

Lehung Hankaus durch die Kantontuppen sei noch nicht bestätigt, aber es sei sicher, daß Wupeifu, angeblich durch den Berrat revolutionärer Beamten und Studenten eine Niederlage erlitten habe. Er soll in der Schlacht verwundet worden sein.

Wie die Agentur Indo-Pacific aus Peking meldet, haben in Amam die Kantontuppen auf japanische und englische Schiffe gefeuert. Es soll zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben.

Württemberg

Stuttgart, 1. Sept. Verkehrseinschränkungen. Dem Vernehmen nach wird der im Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan starke Verkehrseinschränkungen mit sich bringen, zu denen sich die Reichsbahndirektion im Hinblick auf den im Winter geringer werdenden Verkehr und mit Rücksicht auf die Notwendigkeit des Sparens gezwungen sieht.

70. Geburtstag Hermann Streichs. Am kommenden Sonntag, den 5. ds. Mts. begeht hier der älteste der schwäbischen mundartlichen Dichter, Hermann Streich, der Verfasser des „Student von Ulm“, im erfreulicher geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Stuttgart, 1. Sept. Gegen die Ablehnung des Volksbegehrens. Abg. Mergenthaler (Völkisch) hat an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob sie bereit sei, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Ablehnung des Aufwertungs-Volksbegehrens durch den Reichsminister des Innern rückgängig gemacht werde. Die Begründung der Ablehnung durch den Reichsminister sei rechtlich unhaltbar, denn mit seiner Auslegung des Verfassungsartikels 73 könnte überhaupt jeder Volksentscheid verhindert werden. Die Begründung stehe auch im Widerspruch zu einer früheren Erklärung des württ. Staatsministeriums über die Zustimmung des Aufwertungs-Volksbegehrens.

Postmarder. Der 24jährige Postausbilder Otto Wolensack in Stuttgart wurde vom Schöffengericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte zwei Briefe, die an das Christliche Vereinshaus gerichtet waren, für sich behalten und erbrochen, in der Meinung, daß darin Geld enthalten sei, was aber nicht zutrifft.

Beleidigung wegen des Kirchensteuerzettels. Ingenieur Wilhelm Becker in Stuttgart erhielt einen Kirchensteuerzettel über 48 M., erklärte darauf seinen Austritt aus der katholischen Kirche und nannte die Forderung eine ungläubige Unverschämtheit. Er wurde deshalb zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Vom Tage. In der Ludwigsburger Straße in Cannstatt wurde ein 45jähriger Mann von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Verunglückte ist im Krankenhaus gestorben.

In einem Neubau auf dem Burgholzhof stürzte ein 21 J. a. Flaschner etwa 5 Meter hoch herunter. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nackenknochenbruch.

Aus dem Lande

Feuerbach, 1. Sept. Opfer des Verkehrs. Ein älterer Fuhrhalter aus Ludwigsburg wurde hier vorgestern abend beim Ueberfahren der Gleise von einem Straßenbahnwagen erfasst und auf die Seite geschleudert. Er ist in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Leonberg, 1. Sept. Karl Feucht. Der schwäbische Begleiter Amundsens bei seinem Nordpolflug, Karl Feucht aus Heimerdingen, befindet sich zurzeit in Balparaiso in Chile.

Heilbronn, 1. Sept. Kassierung der ganzen Oberamtsparlamentsdirektorenwahl? In Sachen der Oberamtsparlamentsdirektorenwahl hat nun, wie verlautet, Schultheiß Knecht Beschwerde beim Ministerium gegen die Entscheidung der Min.-Abt. eingelegt und seinerseits Kassierung der ganzen Wahl beantragt.

Heilbronn, 1. Sept. Oesterreichischer Wingerbisch. Gestern trafen die Führer der niederösterreichischen und burgenländischen Weinbauvereine, die sich auf einer Wein-

baustudienreise durch Deutschland befinden, hier ein. Der Vorstand der Heilbronner Weinbauvereine, Gemeinderat Paul Braun, begrüßte die Gäste im Auftrage des gesamten Wingerbischs und der Stadt Heilbronn. Die Gäste besichtigten die Reberdelungsanstalt, die Kelter der Wingerbischgenossenschaft und darauf die Gartenbauausstellung. Ausflüge in die württ. Weingegenden werden sich anschließen.

Cleversulzbach. 1. Sept. Schlimme Folgen. Am Sonntag sprangen bei einem Waldfest zwei etwa 20jährige Burschen miteinander über einen Graben. Dabei brach der eine den Fuß, der andere fiel die Böschung herunter und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung.

Kupferzell. 1. Sept. Vereitelter Einbruch. Nachts versuchte ein Einbrecher in dem Manufakturwarenlager des Kaufmanns Adolf Lieb einzubrechen, nachdem er vorher an einem Fenster des Sattlermeisters Muck seine Kunst vergeblich verübt hatte. Er wurde gestört, nachdem er schon einen eisernen Stab herausgewickelt und das Fenster eingedrückt hatte, und entfloh.

Schrozberg. 1. Sept. Motorraddiebstahl. In der am Montag abgebrannten Scheuer des Kaufmanns August Jäger und Landwirts Schlecht wurde in der Nacht zuvor noch ein Einbruch verübt und ein Zündapp-Motorrad entwendet. Es ist gelungen, den Täter in der Person eines Schrozbergers zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Crailsheim, 1. Sept. Einquartierung. Vom 10. bis 11. September wird das bayerische Feldartillerie-Regiment 7 (Standort Würzburg), sowie die Kraftfahrabteilung Nr. 7 in Crailsheim, Jagstheim und Satteldorf einquartiert.

Elpersheim. 1. Sept. Hagelschlag. Nach amtlicher Schätzung wird der Schaden, den das Unwetter am 19. Juli angerichtet hat, auf hiesiger Markung allein auf 200 000 M. geschätzt, ohne die Nachwirkungen im Obst- und Weinbau für die nächsten Jahre, die sich noch gar nicht berechnen lassen.

Giengen, 1. Sept. Ertrunken. Das 6 J. a. Töchterchen des Oermälzers Karl Hörnle ertrank abends beim Baden an einer tiefen Stelle in der Brenz.

Heidenheim, 1. Sept. Verhängnisvoller Steinwurf. Ein kleiner Junge warf in der Mozartstraße einen Stein auf die Straße, der ein Fräulein an die Stirne traf. Der herbeigerufene Arzt verband die Wunde und stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Urach, 1. Sept. Zusammenstoß. Der 16jährige Landwirtschaftslehrling Heinrich Guoth stieß auf seinem Rad mit einem Personenauto zusammen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Kirchentellinsfurt. 1. Sept. Einbruch. Im Lauf der letzten Woche wurde im Schützenhaus eingebrochen. Den Dieben fielen eine Jagdbüchse, eine Zimmerkiste, sowie etwas Munition in die Hände.

Heilbronn, 1. Sept. Einbruch. In einem Hause der Ludwig-Pfaustraße wurde eingebrochen, eine erhebliche Summe Geld gestohlen und die in den Schränken vorhandene Wäsche total zerschneit.

Wegen Verschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen des Bezirks sollen die Bauarbeiten an der stillgelegten Stauffe Horkheim wieder aufgenommen werden bzw. der Kanalbüschel zwischen Neckargartach und Sontheim in Angriff genommen werden.

Erlenbach. 1. Sept. Die Mäuseplage. Um der Mäuseplage zu steuern, beschloß der Gemeinderat, für gefangene und abgelieferte Maus aus der Gemeindefasse 2 Pf. zu bezahlen. Ein großer Feldzug, woran sich die Arbeitslosen beteiligten, konnte beobachtet werden. Bis jetzt sind nahezu 40 000 dieser schädlichen Rager abgeliefert worden.

Dehringen, 1. Sept. Raubüberfall. Am Montag mittag wurde die 17 Jahre alte Emma Schmelze auf dem Heimweg von hier nach Verrenberg beim sog. Bolgenberg von zwei Burschen mit vorgehaltenem Revolver genötigt, vom Fahrrad abzusteigen und ihre Burschenschaft in Höhe von 40 Mark herauszugeben. Die Räuber flüchteten querfeldein.

wurden aber auf die telephonische Anzeige des Mädchens hin von Landjägerbeamten sofort verfolgt und in Unterfeinbach festgenommen. Es sind zwei vorbestrafte Burschen, der 25jährige Karl Gamm von Heilbronn und der 19 Jahre alte Eugen Urban von Hall. Ob die Täter mit den zahlreichen Einbrüchen der letzten Zeit in der Gegend in Zusammenhang stehen, muß die Untersuchung ergeben.

Göppingen, 1. Sept. Schwere Einbruchdiebstahl. Bei der Firma G. Haußmann, Inhaber H. Kromer, Uhren, Gold- und Silberwaren, ist heute nacht eingebrochen worden. Die Diebe sind von der Straße hinten her durch den Winkel in den Hof gelangt. Hier haben sie mit zwei großen Ketten den hinteren Laden zur Werkstätte zertrümmert und sind eingestiegen. Sie haben aus dem ganzen Geschäftsraum die wertvollsten Gegenstände, die mit Kennertag herausgefunden worden sein müssen, mitgenommen. Wie sie die Sachen transportiert haben, ist nicht ganz klar. Man spricht davon, daß man mit dem Auto davongefahren sei.

Rottenburg, 1. Sept. Neue Autolinie. Am Montag, den 6. September, wird die neue Autolinie Rottenburg-Ergenzingen eröffnet.

Schramberg, 1. Sept. Groß-Schwarzbrennerei. Im badischen Harmersbach- und Nordrachal ist man einer umfangreichen Schwarzbrennerei auf die Spur gekommen. In Schramberg wurde eine größere Sendung Kirchschwafel beschlagnahmt, die von einem Brenner und Händler in Oberharmsbach bezogen war, wie man aus dem vorgefundenen Einkaufsbuch feststellen konnte. Daraufhin wurden verschiedene Brennereien geschlossen und die vorgefundenen Bestände, zum Teil beträchtlichen Umfangs, beschlagnahmt. Es soll sich um einen Steuerwert von etwa einer Million Reichsmark handeln. Bei einem Brenner wurde eine geheime, unter der Erde liegende Rohrleitung entdeckt, die von der Brennerei zu einem anderen Raum führt.

Vom bayerischen Allgäu, 1. Sept. Höhlenfund. An der Westseite des Gränkes wurde schon seit geraumer Zeit ein eigenartiges Losen aus dem Innern des Bergs vernommen, das Veranlassung gab, der Sache auf den Grund zu gehen. Es zeigte sich in den Lagerungen des Schwackenales oberhalb Agathazell ein Höhleneingang, der, wenn die Mittel aufgebracht werden können, erweitert werden soll. Ob eine bedeutende Höhle zu erschließen sein wird, müssen die näheren Untersuchungen ergeben.

Aus Stadt und Land

Tagolber, 2. September 1926.

Es ist nichts schwerer als die Sachen zu nehmen für das, was sie sind. Göthe.

Die neue Straßenverkehrsordnung.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Die Württ. Straßenverkehrsordnung vom 27. Juli 1926 ist in der am 26. Aug. ausgegebenen Nummer 30 des Reg.-Bl. erschienen und mit der Verkündung in Kraft getreten. Im folgenden seien einige der wichtigsten neuen Bestimmungen noch einmal kurz erwähnt:

Für bespannte Lastfuhrwerke — abgesehen von Wirtschaftsfuhrern, d. h. Fuhrern, die innerhalb des Gemeindebezirks des Betriebes oder benachbarter Gemeindebezirke für Zwecke der Land- oder Forstwirtschaft ausgeführt werden — ist allgemein die Kennzeichnung durch eine den Vor- und Zunamen und den Wohnort des Besitzers (Firma und deren Sitz) angegebene Aufschrift vorgesehen, die auf der linken Seite des Fuhrwerks oder am Geschirr des linken Zugtieres anzubringen ist. Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel müssen bespannte Fuhrwerke (vom zusammengepöppelten das vordere) mindestens eine hellbrennende Laterne mit farblosem oder gelblichem Glase führen. Bespannte Langholzfuhrwerke und andere bespannte Fuhrwerke, deren Ladung mehr als 1 Meter nach hinten übersteht, haben während der Dunkelheit und bei starkem Nebel am hinteren Ende eine zweite hellbrennende Laterne mit farblosem, gelblichem oder gelbrotem Glase zu führen.

„O alle Burschenherrlichkeit“

Roman von Paul Hain

Copyright 1925 by Verlag Oskar Meister, Werdau

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Vater — du — du bist ja nicht im Bilde. Ganz und gar nicht! Nein —“

Die Erzellenz hob abwehrend die Hand. Er liebte keine Unterbrechungen.

„Bitte —“

„Vater — du kennst Renate nicht! Sonst könntest du nicht so sprechen, als handelte es sich hier um eine wohlfeile Studententilbe. Nein, ich will reden! Laß mich! Glaubst du, ich wäre noch immer ein traffer Fuchs und hätte noch nicht gelernt, Talmi von Echtem, Sorglosigkeit von tiefem Gefühl zu unterscheiden? Vater — ich bin so froh, daß mir das Schicksal dieses Mädchens über den Weg geführt hat. Ich bin kein Kind mehr. Und ich werde sie —“

Da prallte die flache Hand der Erzellenz auf den Tisch. Die Zornesader schwellte auf seiner Stirn an. Wie ein blauer Strang lag sie unter der Haut.

„Du wirst nicht!“

Die Blicke der beiden Männer griffen ineinander. Hart — fast — entschlossen!

„Warum nicht?“ fragte Hans von Schlieben mit gemachter Ruhe.

„Die Familie duldet es nicht! Ein Schlieben und die Tochter einer Plätterin —“

„Der Vater war Vandal wie ich!“

„Wie?“

„Jawohl — es ist so!“

„Und die Witwe — plättert?“

„Sehr einfach. Er machte kein Schlußexamen und wurde subalterner Beamter — jedenfalls doch keine Schande für ihn.“

Die Erzellenz lachte kurz auf. Kalt sagte er:

„Das beweist also, daß er — aus Versehen Vandal geworden war. Nichts weiter. Die Tochter ist ein Büromädel, nicht wahr? Und die Mutter plättert. Mag auch keine Schande sein! Gewiß nicht! Wer sagt das? Aber — eine Schande wäre es, wenn ein Schlieben gerade aus diesen Kreisen — ah, zum Lachen!“

Hans von Schlieben sagte ruhig:

„Also darum bist du gekommen, Vater?“

„Allerdings — darum!“

„Nun — dann — hast du dich umsonst bemüht. Es tut mir leid, dir das sagen zu müssen, Vater! Ich wiederhole: Ich bin kein Kind mehr! Ich spiele nicht mit Herzen!“

„Das — möchte ich bezweifeln. Denkst du nicht daran, daß du uns wehe tust? Denke an deine Mutter, Hans —. Ganz andere Pläne haben wir mit dir —“

„Ich kenne sie, Vater. Karriere! Inzucht! Exklusivität! Das sind eure Pläne! Aber bin ich weniger als vordem, wenn ich als simpler Arzt ohne Protektion mich niederlasse, mich aus eigener Kraft hocharbeite und eine Gefährtin nehme, die ich liebe?“

„Als simpler Arzt — ah —! Junge — bist du von Sinnen?“

„Keineswegs! Und — euch tue ich nicht weh, wenn ich eigene Wege gehe! Ganz bestimmt nicht! Ich tränke nur eure Eitelkeit — nichts weiter! Aber einmal werdet ihr doch erkennen, daß ich recht getan habe, Vater! Die Zeit wird kommen!“

Erzellenz von Schlieben starrte den Sohn fast fassungslos an. Noch hatte er im stillen geglaubt, daß nur Trost, Eigensinn ihn eine andere Sprache sprechen ließ. Nun merkte er, daß bitterer, entschlossener Ernst hinter seinen Worten stand.

„Also — du willst mit dem Kopf durch?“

„Nenne es wie du willst, Vater! Ich will — ich sein! Ein Mensch der Zeit! Nichts weiter!“

„Schwärmer!“

„Nein — kein Schwärmer! Aber — ein ehrlicher Kerl!“

„Gut! Dann sei also — ein ehrlicher Kerl, wie du glaubst! Aber ich sage dir, Hans: Du bist ein Narr! Und ich hoffe trotzdem, daß du noch zur Vernunft kommst. Du wirst ja noch lange genug hier allein sein und darüber nachdenken können. Inzwischen aber werde ich leben, was zu tun ist. Deine Mutter wird mir nicht glauben wollen, wenn ich ihr alles erzähle. Wie sollte sie auch! Und ich selbst — will es noch nicht wahr haben.“

„Glaube es nur, Vater!“

Da wurde die Stimme der Erzellenz drohend:

„Wenn es wirklich so weit ist, daß ich an deine Torheit glauben muß, dann bist du kein Schlieben mehr! Und dann — magst du leben, wie du allein fertig wirst — ohne

unsere Hilfe! Das sind meine letzten Worte! Denke daran! Und laß sie dir täglich durch den Kopf gehen!“

Er erhob sich vom Tisch.

Hans von Schlieben richtete sich kerzengerade auf.

„Ich werde auch daran denken, Vater!“ sagte er gelassen. „Und es wird meine Kraft und meinen Entschluß stärken!“

Herr von Schlieben sah nach der Uhr.

„Ich könnte den 5-Uhr-Zug schaffen. Willst du mich zum Bahnhof begleiten?“

„Aber gewiß. Du hast es eilig, Vater, wegzukommen.“

„Ich will, daß du recht früh mit dem — Nachdenken beginnen kannst,“ antwortete er anzüglich. „Ich habe gesagt, was gesagt werden mußte. Ich habe hier nichts mehr zu erledigen.“

Einflüchtig gingen sie langsam dem Bahnhof zu. Es war wirklich nichts mehr, was sie einander zu sagen hatten und jeder war froh, als der Zug endlich einlief.

Erzellenz von Schlieben reichte seinem Sohn die Hand. Der umspannte sie mit festem Druck. Ernst blickten sie einander in die Augen.

„Auf Wiedersehen, Vater,“ sagte er mit Festigkeit, „zu einer besseren Zeit. Ich werde euer immer mit Dankbarkeit gedenken, trotz allem, Vater. Und grüß mir die Mutter, hörst du? Sie soll mir nicht jürnen, ich bitte sie darum.“

Erzellenz von Schlieben nickte kaum mit dem Kopf. Er hatte nichts mehr zu sagen. Und erst, als er am Rupeeisenstand, murmelte er noch:

„Du wirst von uns hören.“

Dann fuhr der Zug ab.

Hans sah ihm nach. Aber der Kopf seines Vaters war bereits vom Fenster verschwunden.

Da drehte er sich um — die Lippen zusammengedrückt.

Und ging langsam davon.

Den Festigungsanlagen zu.

Nun hieß es arbeiten — arbeiten — und immer an das schöne Ziel denken.

7. Kapitel.

Er dachte daran. Er rührte sich kaum aus dem Bau, denn er hatte zu arbeiten. Und Doktor Wilbe, der Garnisonarzt, half ihm getreulich dabei. Sie waren miteinander gut Freund geworden und Hans von Schlieben hatte ihm sein Herz ausgeschüttet. Ihm hatte er auch Renates Bild gezeigt und Doktor Wilbe hatte ganz begeistert ausgerufen: (Fortsetzung folgt.)

die so ange... zu leben ist... fuhren, die... Einbringung... Feld ausge... darf die Fu... schaftsführer... Zu den... die Vorschr... des Wege... holen und l... weit dies n... biegen in ei... turzer Wen... Ueberholen... sich der F... holte Wegb... sichtlich... boten. Für... Ausweichen... troffen.

Auf ei... 6 Jahren u... gelegenheit... Das Anbä... Fußgänger... fuhr auf... sich daran... Es da... in ihrem ei... Einhaltung

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Die R... schnitt des... monat na... nährungs... rungsmit... preise fast... haben im... Rückgang... Doch... dem sein... 25. Juni... werlung... bezahlten... feinerzeit... Postverw... Beiträge... zurückge... sich num... mund mit... des Land... Reichspo... einmalige... hat es el... werts

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

Verfa... Von d... 1. Bei... eine dauere... t o j e l l e... zeichnung... Etwaige... Fr a c h t... Säcke mit... Die Begei... haltbaren... f e l b a u... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Zeit... mit auch... und Ausk... hängegete... 2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... maßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbrie... Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e... 3. Bei... toffel u... Verschlepp... Stuttgart... heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des... 4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...

Zu de... polizei Ver... findet sich... abmung fro... treten: S... angewiesen... treiter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur m... Polizei gefe...

die so angebracht sein muß, daß der Lichtschein von hinten leicht zu sehen ist. Der Beleuchtungszwang gilt nicht für Wirtschaftsführer, die auf bloßen Feld- und Holzabfuhrwegen oder zur Einbringung landwirtschaftlicher Erzeugnisse unmittelbar vom Feld ausgeführt werden. Jugendlichen unter 14 Jahren darf die Führung bespannter Fuhrwerke, abgesehen von Wirtschaftsführern, nicht übergeben oder belassen werden.

Zu der alten Vorschrift des Rechtsausweichens tritt neu die Vorschrift, daß die Fuhrwerke regelmäßig die rechte Seite des Weges einzuhalten haben und die linke nur beim Ueberholen und beim Anhalten an links liegenden Grundstücken, soweit dies nicht örtlich verboten ist, benutzen dürfen. Beim Einbiegen in einen anderen Weg hat der Führer nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren. Das Ueberholen hat links zu erfolgen; nach dem Ueberholen darf sich der Führer erst wieder nach rechts wenden, wenn der überholte Wegbenutzer dadurch nicht gefährdet wird. An unübersichtlichen oder verengten Wegstellen ist das Ueberholen verboten. Für das Verhalten gegenüber Schienenfahrzeugen beim Ausweichen und Ueberholen sind besondere Bestimmungen getroffen.

Auf einsitzigen Fahrrädern dürfen nur Kinder unter 6 Jahren und auch diese nur, wenn für sie eine geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrad vorhanden ist, mitgenommen werden. Das Anhängen von Radfahrern an Fahrzeugen ist verboten. Fußgänger ist untersagt, unbefugt auf Fahrzeuge während der Fahrt aufzuspringen oder von ihnen abzuspringen oder sich daran anzuhängen.

Es darf erwartet werden, daß die beteiligten Kreise sich in ihrem eigenen Interesse rasch und verständnisvoll an die Einhaltung der neuen Vorschriften gewöhnen.

Behörden und Presse.

In der letzten Ausgabe der „Anordnungen für die Schutzpolizei Berlin, herausgegeben vom Kommando der Schutzpolizei“ findet sich folgende erfreuliche Anweisung, die wir der Nachahmung freundlichst empfehlen: „Behandlung von Pressevertretern: Sämtliche Dienststellen und Beamten werden erneut angewiesen, denjenigen Damen und Herren, die sich als Vertreter der Presse ausweisen, mit der größten Liebenswürdigkeit gegenüberzutreten und ihnen alles nur erdenkliche Entgegenkommen zu erweisen, damit sie in der Ausübung ihres Berufes nicht nur nicht gehindert, sondern in jeder Weise auch von der Polizei gefördert werden.“

Verband von Obst, Kartoffeln und Weinfässern auf der Eisenbahn

Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt:

1. Beim Versand von Kartoffeln als Stückgut ist eine dauerhafte und deutliche Bezeichnung der Kartoffelsäcke unerlässlich. Am zweckmäßigsten ist die Bezeichnung mit der vollen Anschrift des Empfängers. Etwaige Eigentumszeichen der Säcke müssen im Frachtbrief auch dann angegeben werden, wenn die Säcke mit der Anschrift des Empfängers versehen werden. Die Bezeichnung muß auf einem am Kopfende des Sacks haltbaren Stoff angebracht werden. Möglichst sollen Tafeln aus Holz verwendet werden, weil Anhängetzettel aus Pappe leicht durchreißen und durch Regen aufgeweicht werden. Die Holztafeln sollen mit Bleistift beschriftet werden. Soweit Anhängetzettel verwendet werden, müssen sie den von der Eisenbahn festgesetzten Bedingungen entsprechen. Es empfiehlt sich, außerdem in die Säcke selbst einen Zettel mit der Anschrift des Empfängers zu legen, damit auch beim Verlust der Tafeln die richtige Beförderung und Auslieferung der Kartoffelendungen gesichert ist. Anhängetzettel sind bei den Güterstellen käuflich.

2. Beim Versand von leeren und vollen Weinfässern ist folgendes zu beachten: Damit die Fässer nicht verwechselt oder verschleppt werden, sollen sie an einer, möglichst aber an beiden Bodenenden mit weißer Lackfarbe bezeichnet sein. Ganz unerlässlich ist die deutliche und halbhohe Bezeichnung der Versand- und der Bestimmungsstation, die zweckmäßigerweise gleichfalls an beiden Bodenenden angebracht werden sollte. Werden die Fässer außer mit der aufgemalten oder eingebrannten Bezeichnung noch mit einer anderen Bezeichnung (durch Beschriftung) versehen, so müssen im Frachtbrief beide Bezeichnungen angegeben werden.

Besondere Vorsicht wird den Absendern für die Auswahl der Mostpfleifen (Gärspunden) empfohlen. Die Gärrohre und die oberen Luftlöcher der Mostpfleifen sollen so weit sein, daß sich bei eintretender Gärung keine Trester und Kerne festsetzen können. Infolge Verstopfung der Mostpfleifen werden die Fässer nicht selten gesprengt; für den hieraus erwachsenden Schaden haftet die Eisenbahn nicht.

3. Bei Stückgutsendungen, hauptsächlich bei Kartoffeln und Obst nach Stuttgart soll zur Vermeidung von Verschleppungen der Bestimmungsstation (Stuttgart Hbf., Stuttgart-West, Stuttgart-Cannstatt, Stuttgart-Untertürkheim) sowohl auf den Frachtbriefen als namentlich auf den Säcken deutlich angegeben sein. Außerdem ist bei Sendungen — auch bei bahnlagernd gestellten — nach größeren Städten, insbesondere nach Stuttgart die Angabe der Wohnung des Empfängers (Straße und Hausnummer) nötig.

4. Den Empfängern, die ihre Kartoffel- und Obstsendungen auf der Bestimmungsstation selbst abholen wollen, wird empfohlen, dafür zu sorgen, daß der Absender im Frachtbrief den Vermerk „bahnlagernd“ anbringt, andernfalls können die Empfänger nicht damit rechnen, daß ihrem Antrag auf Selbstabholung entsprochen wird.

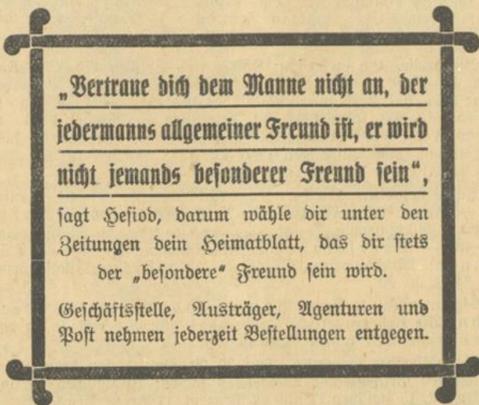
*

Die Reichsmehrzahl für Lebenshaltung ist für den Durchschnitt des Monats August mit 1.25 gegen 1.42 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einigen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemüsepresse fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht zugenommen. Der Rückgang der Bekleidungs- und sonstigen Ausgaben hat sich fortgesetzt.

Doch noch Aufwertung der Fernsprecharträge? Nachdem seinerzeit das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 25. Juni 1924 eine Verpflichtung der Reichspost zur Aufwertung der Ende 1920 seitens der Fernsprechteilnehmer bezahlten Fernsprecharträge, deren Rückzahlung im Gesetz seinerzeit ausdrücklich vorgesehen war, abgelehnt und die Postverwaltung sich dementsprechend geweigert hatte, die Beiträge aufzuwerten, oder, soweit sie bisher noch nicht zurückgezahlt wurden, diese in Goldmark zurückzahlen, hat sich nunmehr die 7. Zivilkammer des Landgerichts Dortmund mit der gleichen Frage beschäftigt. Das neue Urteil des Landgerichts Dortmund hat nun ausgesprochen, daß die Reichspost zur aufgewerteten Rückzahlung der einmaligen Fernsprecharträge verpflichtet ist, und zwar hat es eine Aufwertung auf zwei Drittel des Goldwerks für ausreichend erachtet. Da binnen kurzem die

Entscheidung des Reichsgerichts über die Frage der Aufwertung der Fernsprecharträge zu erwarten steht, dürfte es zweckmäßig sein, wenn die einzelnen Geschädigten sich vorläufig eines Vorgehens im Klageweg enthalten, sich jedoch unter Bezugnahme auf die Entscheidung des Landgerichts Dortmund der Reichspost gegenüber ihren Aufwertungsanspruch vorbehalten.

Meisterprüfungen. Vor einiger Zeit hat die Handwerkskammer Neutlingen im Anzeigenteil auf die Abhaltung der Meisterprüfungen hingewiesen und zur Einreichung der Anmeldung aufgefordert. Wir möchten unsererseits nochmals auf die Bekanntmachung der Kammer aufmerksam machen.



Wart, 1. Sept. Abschied. In diesen Tagen verläßt Frau Hauptlehrerin Köhler die hiesige Gemeinde, um ihre neue Stelle in Feuerbach anzutreten. Im Frühjahr 1914 zog sie als junge Hausfrau in Schulbau ein. Doch bald mußte sie für ihren zum Heeresdienst einberufenen Mann die schwere Bürde der Einklassenschule übernehmen. Nach dessen Tode trat sie im Jahr 1921 wieder ständig in den Schuldienst zurück und hat mit Energie und Umsicht ihres oft schweren Amtes gewaltet. Die besten Wünsche der ganzen Gemeinde begleiten sie an ihren neuen Wirkungskreis.

Simmersfeld, 1. Sept. Wilderei. Endlich ist es gelungen, einen der gefährlichsten Wilddiebe der Gegend dingfest zu machen in der Person des W. Löcher von Nibelberg, Sohn des dortigen Schultheißen. Derselbe hat jahrelang nicht nur mit Gewehr, sondern hauptsächlich mit Schlingen gearbeitet, wodurch auf die schändlichste Weise das Wild zu Tode gemartert wurde. Durch eine unvorsichtige Aeusserung, die in Meistern gefallen war, wurde man auf die richtige Fährte gesetzt und schließlich ist es den vereinten Bemühungen von Forstpersonal, Kriminalpolizei und Landjägerstelle gelungen, dem unsauberen Treiben ein jähes Ende zu bereiten. Nicht nur Kehl, sondern auch Hochwilschlingen wurden halbdutzendweise vorgefunden. Nicht allein den Wilddieb selber, der schon mehrfach wegen Wilderei verurteilt ist, sondern auch die Helfer, deren Zahl nicht gering ist, wird jetzt die wohlverdiente Strafe treffen; die ganze Jägerriege der Umgegend hofft, daß diese nicht zu gering ausfallen möge. Der mittelfingernome Hartmann jg. aus Nibelberg wurde, da bei ihm Wilderei nicht in Betracht kommt, wieder auf freien Fuß gesetzt.

*

Bad Liebenzell, 2. Sept. Jugendherberge. Zu einer würdigen schlichten Feier gestaltete sich am Sonntag die Einweihung der neuerrichteten Jugendherberge im Gemeindehaus. Der Raum ist zunächst mit 10 Betten ausgestattet, die samt dem sonstigen Mobiliar von der Geschäftsstelle in Tübingen zur Verfügung gestellt wurden. Im Calwer Bezirk sind nun bereits vier Jugendherbergen errichtet.

Freudenstadt, 1. Sept. Postbeamtenkurhaus. Die Oberpostdirektion erstellt gegenwärtig in der Landhausstraße ein Postbeamtenkurhaus, in erster Linie für ihre eigenen Beamten, aber auch für die Postbeamten des ganzen Reichs. In dem Kurhaus werden im ganzen 72 Betten zur Verfügung stehen. Dem Bau wird eine große gärtnerische Anlage vorgelagert sein, auf deren Nordseite der schon vorhandene Bestand prächtiger Bäume aller Art sich hinzieht.

Wildbad, 1. Sept. Gefährdung der Heilquellen. In Wildbad erregt es, wie das Wildbader Tagblatt schreibt, Beunruhigung, daß die Stadt Stuttgart im Gachtal zurzeit in aller Stille Tiefbohrungen nach Wasserquellen vornehmen läßt und zwar just in der Richtung, aus der vermutlich die warmen Heilquellen kommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hierbei diese Quellen angeschnitten und zerstört werden. Wer kommt dann für den Schaden auf? Wer trägt bei der Staatsfinanzverwaltung die Verantwortung für dieses gefährliche Unternehmen? Sind solche Bohrungen in der Nähe von Heilquellen überhaupt zulässig?

Bernbach N. Neuenbürg, 1. Sept. Autounfall. Auf der Straße Bernbach-Moosbrunn passierte dem in Herrenalb stationierten Auto des Forzheimers Laxametergeschäftlich Deutsch in der Nacht vom Sonntag auf Montag vermutlich infolge Reisendefekts ein schwerer Unfall, wobei ein junger Bernbacher tödlich verunglückte, der Führer des Wagens und zwei weitere Insassen erheblich verletzt wurden, während zwei weitere Insassen mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davorkamen.

Aus aller Welt

Auffindung eines 1692 gesunkenen Schiffs. Bei den Baggerarbeiten für den Bau des neuen Hafens von Cherbourg wurde das Wrack eines französischen Kriegsschiffs entdeckt, das im Jahr 1692 in der Schlacht bei La Hogue gesunken war. Bei diesem englischen Seesieg, der den Versuch einer Landung der französischen Flotte in England zunichte machte, war Admiral Tourville mit seinem Geschwader gezwungen, nach der Schlacht an der Reede von Cherbourg Zuflucht zu suchen; die britische Flotte folgte und verbrannte die französischen Schiffe. Man nimmt an, daß es sich bei dem neuen Fund um das Schlachtschiff „Triomphant“ handelt, von dem man bereits einige Kanonen gefunden hatte. Man beachtigt, dieses alte Kriegsschiff zu heben.

Explosion. In Drohobycz (Polen) warf ein Kraftwagenführer achtlos eine brennende Zigarette bei einem Haus weg, in dem ein Benzingeschäft, eine Apotheke und eine Bank sich befinden. Das Benzin im Keller explodierte, wobei das ganze Haus einfiel. Der Wagenführer und zwei andere Personen fanden den Tod, 15 Personen wurden verletzt.

Gegen den weißen Sklavenhandel. Am 1. und 2. Sept. tagt in Kopenhagen eine Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Handels mit Frauen und Kindern, an der 14 Länder, darunter Deutschland, teilnehmen. Der Kopenhagener Kongreß stellt eine Vorarbeit dar für den großen Kongreß gegen den weißen Sklavenhandel, der im nächsten Jahr in Genf abgehalten werden soll. — Hoffentlich kommt bei den Beratungen mehr heraus als bei den bisherigen Kongressen, die so ziemlich wirkungslos blieben, weil die getroffenen Maßnahmen der Gefährlichkeit der Agenten gegenüber unzulänglich waren und weil man an kapitalmächtige Groß-Sklavenhändler nicht heranwollte oder konnte. — Ein Hamburger Veranlagungslokal sucht durch Zeitungsanzeigen „feingelebte Damen“, die nächstlang zum Tanz zur Verfügung stehen müssen. Auch das ist eine Art Sklaverei und sollte nicht geduldet werden.

Letzte Nachrichten

Länderkonferenz im Reichsinnenministerium.

Berlin, 2. Sept. Die Morgenblätter melden: Die Konferenz von Vertretern der Länderregierungen über eine Reihe von Gesetzentwürfen, die im Reichsministerium des Innern fertiggestellt worden sind, ist jetzt für die dritte Septemberwoche in Aussicht genommen.

Freitag, Rückkehr der deutschen Delegation nach Berlin.

Genf, 2. Sept. Botschafter von Hösch und Ministerialdirektor Gauß werden morgen Gelegenheit haben, mit Chamberlain und Briand Rücksprache über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu nehmen. Wenn auch prinzipiell durch die vorläufigen Arbeiten alles geregelt erscheint, so dürfte ein derartige Aussprache doch einige Klarheit über diejenigen Modalitäten bringen, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund begleiten werden. Am Freitag werden die beiden deutschen Delegationsführer Genf verlassen, um in Berlin der Reichsregierung über ihre Eindrücke ausführlich zu berichten.

Abreise Briands nach Genf.

Paris, 2. Sept. Briand hat sich Mittwoch abend von Paul Boncourts begleitet, nach Genf begeben. Der spanische Botschafter hatte noch auf dem Bahnhof eine Unterredung mit ihm. Den Journalisten gegenüber war er äußerst zurückhaltend. Ueber die spanische Frage zeigte er sich äußerst optimistisch.

Die ABC Staaten erkennen Moskau an.

Berlin, 2. Sept. Die „Wostische Zeitung“ meldet aus Genf: Wie die Morgenblätter erfahren, verhandeln die drei großen südamerikanischen ABC Staaten (Argentinien, Brasilien, Chile) z. Zt. mit der Moskauer Regierung über die diplomatische Anerkennung Sowjetrußlands.

Die korrekte Leistung Bierkötters.

Paris, 2. Sept. Wie aus Calais gemeldet wird, wurde dem deutschen Meisterschwimmer Bierkötter ein Attest des Vizepräsidenten des nationalen Rettungsbundes ausgestellt, worin erklärt wird, daß nach den Berichten des Präsidenten der Gesellschaft für Schwimmen und Retten in Calais, sowie zweier Delegationen derselben Gesellschaft Bierkötter das Sportreglement der Durchschwimmung des Kanals loyal ausgeführt habe.

Entgleisen eines Güterzugs.

Berlin, 2. Sept. Der „Vof. Anz.“ meldet aus Breslau: Gestern nachmittag entgleiste kurz vor 3 Uhr wenige Km. von Breslau entfernt bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Schmiedefeld ein von Glogau kommender Güterzug. Die ersten 8 Wagen fuhren ineinander und versperren das Gleis Breslau-Glogau, sodaß der Betrieb auf dieser Strecke nur 1 gleisig fortgeführt werden konnte.

Dekan über Barcelona. — 36 Personen ertrunken

Paris, 2. Sept. Nachrichten aus Barcelona zufolge hat ein Orkan, der in der dortigen Gegend niedergegangen ist, große Verwüstungen angerichtet. 36 Personen sollen den Ueberflutungen zum Opfer gefallen sein.

Sport

Auszeichnung Viertöters. Dem Kanalschwimmer Ernst Bierfütter wurde vom Reichsausschuss für Leibesübungen die große Adlerplakette verliehen.

Viertöter ist am Mittwoch abend in Köln eingetroffen. Die Stadt bereitet ihm einen festlichen Empfang im Gürzenichsaal.

Viertöter erklärte, es wäre ihm möglich gewesen, den Kanal in 10 Stunden zu durchschwimmen, wenn nicht an der englischen Küste das zurückflutende Wasser der Ebbe gegen ihn gearbeitet hätte.

Frau Carson, die kürzlich durch den Kanal geschwommen ist, hat Viertöter aufgefordert, an dem Wettschwimmen rund um die Manhattan-Insel (Newport, 24 Kilometer lang und durchschnittlich 2 1/2 Kilometer breit) teilzunehmen.

Breitensträter schlägt Young. Im Boxkampf in Hamburg schlug der deutsche Schwergewichtmeister Hans Breitensträter den englischen Schwergewichtler Young in der dritten Runde knock out.

Bei der Reichsfahrt des U.M.C. wurden bereits mehrere schwere Unfälle gemeldet. Bei Giebig (Schleswig) überrollte der Wagen Nr. 130 ein Bauernfuhrwerk.

Handel und Volkswirtschaft

Kriegsanleihe 0.4875 Franz. Franken 161.50-162.50 zu 1 Pfd. St. 33.88 zu 1 Doll. Belg. Franken 172.625 zu 1 Pfd. St.

Mahnahmen der italienischen Regierung zur Befestigung der Lira. Der italienische Ministerrat beschloß, aus der staatlichen Morgan-Anleihe 90 Millionen Dollar an die Banca d'Italia zu überweisen, die dafür 2 1/2 Milliarden Lire ihrer Vorkäufe an den Staat löst.

Die Steuer- und Holzgeld-Schuldner

der Stadtpflege werden an alsbaldige Begleichung ihrer fälligen Schuldscheine ermahnt. Die Steuer aus Grund, Gebäude und Gewerbe für 1. April 1926/27 ist bekanntlich zu 1/12, in den nächsten Tagen zu 1/12 verfallen.

Käse billiger!

direkt ab Fabrik 1554 Holländer Art per 9 Pfd. M 5.- Holt. Tafelkäse (Brotform) „ 9 „ 5.20



Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Christl. Ver. Jung. Männer Nagold e. V.

Seute, Donnerstag, 2. Sept. abends präzis 8 Uhr Vortrag

„Alt werden und jung bleiben!“ Unsere Mitglieder u. auch andere, die obigen Wunsch haben, sind jedl. eingeladen.

Bilder

gerahmt und ungerahmt in schöner Auswahl. Auch im Einrahmen von Bildern empfiehlt sich E. Alle

Lieferrn 604

Sägmehl

zu reduzierten Preisen. Bestellungen nehmen sofort entgegen

Gebrüder Zheurer Sägewerk Nagold.

Kotfelden. Junge, starke 625



Kuh (Gelbscheck) samt Kalb hat zu verkaufen Georg Bruder.

Ihr Retter im täglichen Lebenskampf ist die Schulung Ihrer Intelligenz. Treiben Sie Denksport nach Ministerialrat Dr. Beyer, dem bekanntesten Schöpfer des Denksport Zeitschrift für geistig Regsame.

Prima junges Hammelfleisch ist zu haben bei Fr. Krauk, Metzgermeister.



Bilderbücher in großer Auswahl billigt bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Konkurse.

Fa. G. Nicolaus, Herrentonkfectionsgechäft in Cannstatt, Inhaber Georg Weger, Zuschneider in Cannstatt und Karl Weger, Kaufmann in Cannstatt.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Peter Böge von Manteuffel, der Verfasser des „Etrurischen Bauernbuchs“ hat seinen Roman vollendet, der im Herbst bei Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart unter dem Titel „Könige der Scholle“ erscheinen wird.

Geschäftliches.

Füttere die Bestie gut! Dieser bekannte, scherzhafte Wink an die Ehefrauen, die sich die Anhänglichkeit ihrer Männer erhalten wollen, ist heute doppelt zeitgemäß.

Das Wetter

Der östliche Hochdruck beherrscht die Wetterlage. Ein Teufel im Westen kommt wenig zur Geltung. Für Freitag und Samstag ist immer noch vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch zu vereinzelt gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Herzliche Einladung zum Bezirksmissionsfest

in der Stadtkirche in Nagold am Sonntag, den 5. September, nachmittags um 2 Uhr. Es werden sprechen: Missionar Maute aus Lützing, früher China, und der im Spätherbst wieder nach Indien ausziehende Missionar Kenz.

Müller-Gesuch.

Ein fleißiger, nüchternen Kundenmüller, der es versteht, die Kundschaft aufs pünktlichste zu bedienen, kann sofort eintreten bei Wilhelm Kapp, Mühle, Nagold.

Niederlage des 2294 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlensäure Mineralquelle Tafelwasser - Verztlicher seitß bestens empfohlen.

Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91

Pfrondorf. 627 Verlaufe ein sehr schön, 5 Monate altes Rind Martin Huber. Efringen. 628 Verlaufe: 1 Pflug, 1 Egge, 1 starken Kuhwagen.

Most-Verkauf Nächsten Samstag, den 4. Septbr., vormittags wird in der Käferei Schneider, Nagold Most 614 abgegeben.

Neuer Knoblauch pfundweise billig bei Hermann Knodel Nagold. 512

Obacht Hausfrauen! Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz „Wunderschön“ Friedr. Schmid, Colon. Heute 1927 Singstunde Gemischter Chor. Vollzählig. Erscheinen Pflicht. Neues Lied.

Damen- und Mädchen-Bekleidung Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen, C. Berner-Pforzheim Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch. ECKE METZGER & BLUMENSTRASSE

Mit d... Seite... Erich... Der... Schrift... Telegramm... Nr. 20... Straßbu... den „Zukun... Gided. Der... Kolmar ge... Ricklin v... fallen und... ein Diener... ehsch zum... ausspricht... habe, da en... hohausgan... Auftraj erkl... walt en... es die Geg... Borten: A... kumpfen, u... schluß fassen... der Gehild... aus dielem... Berlin, M... folgende M... und andere... die folgende... Capen. Au... 4000... Das Erd... heimgelicht... Berichte er... Fayal un... ganze, 138... von unten... mehrere sei... Erschütteru... dauern noch... Häuser lieg... daß sie lau... welle, die n... vollständig... lagert im F... die Fischer... Lote und... Regierung... Zeit nach... verbinding... bewegungen... zunächst nic... Der am... nach dem S... ich wer st... Nächste... Frage zu t... Vollsag de... reform h... land, der... Sparmaßna... Wohen gepl... Senats, d... der Bef... 10 Proz... Bei der... der Präside... Angestellten... Juridicellun... nicht zu ver... fe seien, D... höhere Gef... Finanzreform... ordnung die... Ob dieke... gält verfaß... die Beamte... Zentrumsal... (6) wäre e... teion des A... walen, er... tage, die na... den Ansch... Wir hab... reich und... um eine F... Währung g... drücklich erl...